Simon Paul Schneider

Die Hütte im Wald

A German Horror Story

F 1651

deutscher theater verlag

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt.
Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.
Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden.
Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Das Recht zur Aufführung erwerben Schul- Studenten- und Amateurtheater vom Deutschen Theaterverlag Weinheim, http://www.dtver.de. Bitte kontaktieren Sie uns.

Professionelle Theater wenden sich bitte an den S. Fischer Verlag, Hedderichstr. 114, 60596 Frankfurt/Main.

Hund und Katze
Mensch und Baum
Hase Igel
Furcht und Fratze
träumten einen Traum
Links ein Pfützchen
Rechts ein Handtuch
oben Himmel
unten Erde
und wenn dann
Geburtstag wäre
Sektchen aus des andern Mund
Schaum der Tage
Hund frisst Katze
unten Himmel oben Schlund.

(Johann Wolfgang von Yildirim)

28.9.2016 © S. Fischer Verlag 2016

Personen

Die drei gelben Bällchen

Louis

Maggie

Vater Brettschneider

Mutter Brettschneider

Tiffy

Fräulein Habicht

Freya

Özgün

Leon

Durs

Bifi

Jerome

Freund Heiner

Erstes Kapitel. Ruf der Hyänen.

Rabenschwarze Nacht. Eine Gestalt schält sich aus faulem Geäst, starrt in die Dunkelheit.

Stimme Fräulein Habicht Und als da die Namen standen, auf Butterbrotpapieren, knisternd und brüchig, wie Haut von Sterbenden, erkannten sie einander, nach langer Zeit. Von Fern klangen Klagen, sickernd durch Fleisch und Gesteinsschichten, wie Schmutz, der von Dächern tropft nach lautem Regen, Worte von Not und Feuer, von dir und mir. Wer bist du, höre ich dich sagen. Was sind wir einander. Ein Stein fällt ins Wasser und versinkt. Sterne stürzen auf die Erde, bis keine Zeit mehr ist für dich und mich, bloß schwarz, in das die Farben fallen.

Stimme Heiner Mir ist kalt.

Stimme Fräulein Habicht Es dauert nicht mehr lange. *Singt:* Raindrops and roses and whiskers on kittens, bright copper kettles and warm woolen mittens, brown paper packages tied up with strings, these are a few of my favourite things...

Die drei gelben Bällchen erscheinen.

Chor der drei gelben Bällchen Hau ab, du Hühnerdieb! Hier ist kein Platz für dich und uns! Geh! Verschwinde! Höllensack, geschwänzter Bote, geh zurück, woher du kommst! Du machst den Leuten Angst!

Stimme Fräulein Habicht Unterm Staub werdet ihr sie finden!

Bällchen Kann schon sein. Und jetzt hau ab! Ksch!

Der Unhold raunt etwas furchteinflößendes in die Nacht und zerplatzt in einem Schwarm Motten.

3 Dieser verflixte Unhold! Dabei haben wir extra Salz herausgestreut. Vielleicht sollten wir es mit Knoblauch versuchen.

1 Vielleicht. Oder Zäune? Oder Selbstschussanlagen!

2 Zäune lassen sich überwinden, leider. Knoblauch ist für Vampire und Spaghetti, nicht für Unholde, du Nuss. Selbstschussanlagen darf man nicht, wegen der Genfer Konfektionen. Ich schlug jüngst elektrische Fliegenklatschen vor, aber auf mich hört ja keiner.

3 Stimmt.

2 Hallo Kinder! Wir sind die drei gelben Bällchen.

1 Schutzpatrone der Neugeborenen, Phlegmatiker und Dorfältesten.

3 Wir übernehmen jeden Fall. Erster Detektiv...

1 Was soll das denn?

3 Ich dachte, wir...

2 Neinneinnein.

3 Tut mir leid.

2 Ist schon gut. Ich begnadige dich.

3 Danke.

1 Und jetzt? Wohin mit unserem Bildungsauftrag?

2 Fast vergessen. Nur noch kurz: Der Unhold lauert überall, liebe Kinder. Nicht selten nimmt er die Form von Menschen an. Oftmals erscheint er sogar in Form eines Mannes mit Hut. Der euch in ein Auto zerren will. Der euch in einen dunklen Keller zerren will, um euch dann von hinten seinen dicken Pe/

1 Wolltest du nicht eigentlich die Geschichte erzählen von der Inklusionsgruppe im Wald?

2 Achso... ja, stimmt.

1 Oder aber die von dem entzückenden Hintern der Gräfin von Thurn und Taxis?

3 Die ist aber nicht spannend. Höchstens geil. Lebt die Gräfin eigentlich noch?

2 Selbstredend. Erst jüngst trank ich ein Gläschen Wodka mit ihr.

3 Angeber.

1 Oder die von dem Piloten?

2 Klopf klopf.

3 Wer ist da?

1 Der Pilot! Mach die Tür auf, du Arsch!

3 Die von der Inklusionsgruppe im Wald ist aber tatsächlich spannend. Vor allem, weil man immer noch nicht weiß, was da eigentlich passiert ist, damals...

2 Ein unaufgeklärter Fall... das klingt nach Crime und Spannung.

1 Ja, aber dann erzähl doch die! Die erzähle, los, hopp hopp!

2 Musst „Bitte“ sagen.

3 Bitte!

2 Nochmal, ein bisschen würdevoller, nicht so untertänig?

3 *Schöner:* Bitte?

2 Na gut. Also... es war einmal... stellt euch ordentlich auf! ORDENTLICH!

1 Ist ja gut.

3 Bereit.

1 Bereit.

2 Bereit.

Stille.

3 Du wolltest...

2 Ach so. Ach ja. Also... es waren einmal ein Brüderchen und ein queeres Schwesterchen.

1 Was? Ein was?

3 Ein Schwesterchen. Egal.

2 Aha.

3 Und eines schönen Sommermorgens...

2 Man soll sich vor Männern mit Hüten hüten? Wo steht das denn?

3 Das spielt doch jetzt keine Rolle!

1 Ich bin ganz aufgeregt.

2 Das nimmt kein gutes Ende, ich spür´s.

3 Da traten das Brüderchen und sein Schwesterlein ein in die Kammer ihrer lieben Eltern.

Das Geräusch, das sich die Filmindustrie ausgedacht hat, für den Wechsel in die Traumebene.

28.9.2016 © S. Fischer Verlag 2016

Zweites Kapitel. Zwei wollen ins Lager.

Eine Wohnstube.

Bällchen Die Kinder treten auf.
Ach, herrje, und die Eltern treten auf.
Wir sind ja Leid gewohnt, doch allzu häufig sollten
die Genannten, wenn sie wollten,
nicht aufeinander kleben,
man will ja schließlich schön und frisch,
am Mittags- oder Frühstückstisch
ein durchaus schönes Leben leben...
Was scharren denn die Kinder mit den Hufen?
Was glotzen denn die Alten?
Hier liegt Unfrieden und... riecht Ihr das?
Es stinkt doch hier!
Sind das der Kinder Socken?
Der Schlote finstrer Auswurf?

Maggie Mutter, Mutter! Es geht ins Lager!

Louis Ja! Ins Lager! Herrlich!

Maggie Dürfen wir? Ins Lager? Please? Mom? Dad?

Louis Ins Lager, ins Lager!

Vater Ruhe!

Maggie Humpf.

Louis Narf.

Mutter Was für ein Blödsinn! Was stinkt denn hier so?

Maggie Du!

Louis Du selber! Du stinkst!

Vater Schluss!

Louis Mit dem Zug ins Lager! Bitte, Mutter! Vater? Es geht bald los!

Maggie Das wird ein Ritt! Durch Nacht und Nebel wollen wir! Hinein ins grausige Verderben! Mag stinken es, kein Dreck wird, und kein Hunger uns...

Louis Darf ich ein Wörterbuch mitnehmen?

Vater Ruhe! Herrgottnocheins! Wer hat denn diese Kinder in die Welt geferkelt?

Maggie Papa! Das ist ekelig!

Vater Ruhe! Was faselt ihr? Ins Lager? In welches Lager denn, zum Teufel?

Mutter Ja wisst ihr denn, was ihr da redet?

Maggie Kriechen.

Louis Frieren.

Maggie Hungern.

Louis Zittern.

Maggie Rennen.

Louis Flüchten.

Maggie Beten.

Louis Oh Gott, beten, so boring.

Maggie Halt die Schnauze! Du bist ja noch nicht einmal getauft, du Heide!

Louis Mamaaaaaaa!

Vater Ruhe!

Maggie Mutter, bitte! Hecheln, keuchen, frieren!

Louis Ersticken. Erfrieren. Ersaufen.

Maggie Mal ein paar Pfunde abnehmen.

Mutter Wie bitte?

Maggie Man nimmt dort ab, im Lager, sagt man.

Louis Tussi.

Vater Völlig derangiert, die Kinder.

Maggie Jammern, greinen, schreien.

Louis Treten. Schlagen. Weinen.

Maggie Kurzum: Dürfen wir ins Sommerlager? Mutter? Ja? Jetzt? Ja?

Louis Vater?

Maggie Mutter?

Louis Maggie Bitte bitte bitte bitte! Gepackt ist schon. Höschen, Söckchen, Bürstchen, Verhüterli... ähem.

Mutter Was?

Vater Sommer?

Maggie Lager.

Mutter Achso, ihr wollt ins Sommerlager! Ich dachte...

Vater Ist denn schon wieder Sommer? Wisst ihr, Kinder, ich dachte gerade wirklich, ihr sagtet, ihr wölltet...

Maggie Louis Ins Lager! Klar! Ins Sommerlager, Vater! Wie jedes Jahr im Sommer! Ja?

Vater Dann will ich nicht so sein: Ich geb mein NEIN!

Bällchen Was?

Mutter Vati?

Louis Immer machst du alles kaputt! Immer machst du alles kaputt! Die schöne Stimmung! Voll kaputt!

Maggie Du bist nicht mein Vater! Du kannst nicht mein Vater sein! Mein Vater wäre niemals so gemein!

Mutter Vati, das ist aber wirklich gemein. Die Kinder haben einen Anspruch darauf, ihre Eltern mal nicht beobachten zu müssen. Beim Essen, zum Beispiel, wenn dir die Soße auf die Hose spritzt.

Vater Ach ja?

Louis Maggie Jawohl! Grässlich!

Vater Naja, das stimmt. Wenn mir die Soße auf die Hose spritzt, kann ich auf Zuseher verzichten.

Mutter Siehst du. Und beim Tupfen der Flecken von der Hosensoße... da hättest du doch auch lieber keinen dabei, isn´t it?

Maggie Ich hasse es, wenn sie ausländisch spricht.

Louis Ist mir egal, wohin er seine Soße schmiert. Hauptsache Lager.

Vater Also... naja... wollt ihr denn auch artig sein, im Lager?

Maggie Louis Jaja! Sowieso. Und dann sind wir ja auch ganz bald zurück im Trott von euch und uns. Mama? Papa? Dürfen wir? Biiiiiiiiitttteeeeeeee!

Vater Passt auf. Das ist ja alles schön und gut. Setzt euch. Ihr seid jetzt alt genug und ich brauche euch wohl nichts mehr von Bienchen und Blümchen zu erzählen.

Louis Oh oh.

Vater Guckt mich nicht so an, ich will euch ja auch gar nichts davon erzählen. Es ist mir egal, was ihr macht. Holt euch nur Tripper, Aids, Clamydien, Herpes. Es ist mir egal, denn wir sind

krankenversichert. Also ihr bei uns. Familienversichert, sagt man. Bei Aids müsst ihr das dann eines Tages selbst übernehmen. Vielleicht gibt es aber bis dahin schon ein wirksames... ach, ich verhaspele mich. Was ich sagen will: Wo geht's denn hin?

Mutter Kinder?

Louis Hm?

Vater Warum so kleinlaut?

Maggie In... ins... *(Zum Bruder:)* Hat er das gerade wirklich gesagt?

Louis *Leise:* Ja. Er ist irre. Er ist vollkommen irre.

Vater Kinder?

Maggie Nach Polen. Nach... nach... wir fahren...nach Polen. Es ist ja auch eigentlich kein Sommerlager, sondern ein Sommer-Bildungslager, lieber Vater. In den Wäldern. Aber das haben wir doch alles schon besprochen.

Louis Ja. Bildung, Vater. In Polen. Aber das weißt...

Vater Nach Polen, wölltet ihr? Euch bilden? Da will ich euch aber gleich mal warnen.

Mutter Was ist denn in Polen, Vater?

Vater In die Wälder, sägtet ihr?

Mutter Was ist in den Wäldern Polens, Vater?

Vater Jahaha! Was ist in den Wäldern Polens, Vater, frägtet ihr!

Louis *Leise:* Lass uns gehen!

Vater *Schreit:* Der Teufel ist in den Wäldern Polens!

Der Sohn rennt raus, schreit, fuchtelt mit den Armen.

Maggie Was?

Vater Der Teufel! Der Teufel!

Mutter Vati, was hast du?

Maggie Er ist unterzuckert, Mutter. Gib ihm einen Keks.

Vater Lass ab von den Gebeinen! Lass ab! Von unseren Söhnen und Töchtern! Hüte dich vor den Wäldern, mein Sohn! Lass ab!

Er schlägt um sich.

Mutter Vati! Vati!

Vater Ich bin so müde. Was ist da draußen, in den Wäldern? Nehmt einen Kompass mit... bringt die Asche eurer Ahnen mit. Sohnemann? Wo ist er denn? Ich will ihm was von den Wäldern Polens erzählen, von der Angst... von der Aaaaaangst!

Mutter Vater, was hast du denn? Du bist ganz käsig im Gesicht, wie ein Gruyere. Möchtest du einen Keks? Es ist der Zucker, stimmt´s?

Vater Keks...

Die Tochter reicht dem Vater einen Keks. Der Vater hält den Keks mit beiden Händen, wie ein Lenkrad, knabbert.

Mutter Besser, Vater?

Vater Wo ist denn der Sohnemann, der Rotzpimmel?

Mutter Rotzlümmel, Vater. Rotzlümmel.

Maggie Der ist rausgerannt, als du ihm mit dem Teufel gedroht hast.

Vater Teufel? Ich? Ach was?

Der Sohn lugt ums Eck.

Louis Ist er wieder heile?

Vater Da ist ja mein Spross. Du musst mir das nachsehen, kleiner Mann. Die Diabetes fragt halt nicht, bevor sie zur Türe hereinspaziert... wo ist denn meine Hose?

Mutter Du hast sie an, Vati.

Vater Ah. Tatsache. Dann ist ja alles gut. Wie steht es um die Hygiene im Wald, Kinder?

Maggie Es gibt da einen Bach.

Louis Bach.

Vater Aha. Aber wisset ihr auch, wie man einen Bach benutzt?

Louis Gib ihm noch einen Keks, Mutter.

Bifi kommt herein.

Bifi Wir warten auf euch.

Maggie Ja, geht ja nicht schneller. Papa hat Unterzuckerung und erklärt uns, wie man einen Bach benutzt.

Vater Bifi, du alte Heulsuse! Fährst du auch ins Lager?

Bifi Ja, Herr Brettschneider. Wir warten schon alle.

Mutter Das kommt aber alles ein bisschen plötzlich, Kinder, oder?

Louis Das sagen wir euch schon seit Monaten.

Vater Papperlapapp! Und für dich, Bifi, immer noch Herr Doktor Brettschneider!

Bifi Herr Doktor Brettschneider, der Reisebus wartet schon. Er hupt seit zwanzig Minuten, hören Sie? Hup hup.

Vater Ich dächte, ihr führet mit dem Zug?

Maggie Ab Polen.

Mutter Vater Polen? Ihr fahrt nach Polen?

Louis Maggie Boa, Papa...

Vater Ja, ne, aber von Polen war nie die Rede.

Maggie Doch.

Vater Nein.

Maggie Doch.

Vater Nein.

Maggie Doch.

Vater Nein. Das würd ich doch wohl wissen. Und wer fährt mit euch?

Maggie Keiner. Wir werden da abgeholt. Von Fräulein Habicht.

Vater Nie gehört.

Louis Die heißt Habich, nicht Habicht. Die begleitet uns da.

Louis Habicht klingt aber lustiger.

Mutter Aha.

Vater Mit einem Habicht in die Wälder Polens? Mir wird ganz labberig.

Mutter Noch einen Keks, Lieberling?

Bifi Hup hup!

Vater Was?

Louis Wo ist denn deine Hose, Vater?

Vater Meine Hose? Ja, wo ist denn meine... du sollst mich aber nicht verhöhnen, du laufender Meter. Also geht, haut ab! Ich will euch hier vor... wie lange bleibt ihr eigentlich?

Maggie Vier Tage. Wir haben euch lieb. Lebt wohl! Es ist toll, solche Eltern wie euch zu haben.

28.9.2016 © S. Fischer Verlag 2016

Mutter Soll ich euch nicht noch schnell Butterbrote schmieren? Für die Fahrt?

Louis Au ja! Brote! Deine leckeren Brote! Wie werden die anderen mich darum beneiden!

Mutter Ich mache ganz schnell!

Mutter ab.

Maggie Raus hier!

Louis Nichts wie weg! Hier spukt´s.

Bifi Brumm Brumm.

Der Vater will in einen Keks beißen, die Tochter nimmt ihn ihm aus der Hand, flüstert ihm zu:

Maggie Du hast keine Hose an, Vater. Du liegst in deinem Kot. Seit einem Jahr schon. Mutter lässt dich hier verrotten, und du merkst es nicht. Denkst du, das sei ein Keks? Du isst dein eigenes Bein. Dein eigenes Bein! Adieu, mein geliebter Vater. Ich werde dich schmerzlich vermissen. Ich werde stets dein Grab besuchen.

Sie küsst ihm die Stirn.

Maggie Louis *Laut:* Tschüss, Mama! Bis bald! Wir lieben euch!

Kinder ab. Mutter auf, mit Tupperdosen in der Hand.

Mutter Ja, hab ich jetzt die ganzen Brote umsonst gemacht?

Der Vater stiert die Mutter mit entsetzten Augen an.

Mutter Möchtest *du* wenigstens ein Brot?

Vater Ich esse mein eigenes Bein, Margot?

Mutter Das geht so nicht weiter mit dir.

Dunkel.

Drittes Kapitel. Von den gelben Blumen.

Die drei gelben Bällchen.

1 *Lacht sich kaputt:* Sein Bein! Der glaubt, der isst sein Bein!

2 Bisschen meschugge, würd ich sagen...

3 Ich möchte dich mal sehen, mit Diabetes.

2 Das kann man heutzutage aber alles ziemlich gut in den Griff kriegen.

1 Das sah mir nicht so aus. Was sollte das mit dem Teufel in den Wäl/

3 Da sind sie, da sind sie!

2 Ich seh nix, ich seh nix! Mach dich nicht so rund!

Ein Parkplatz im Wald. Zehn Menschen, vielleicht mehr, vielleicht weniger. Sie sortieren Koffer.

Fräulein Habicht Das ist der Parkplatz. Das habt ihr ja sicherlich schon mitbekommen. Und das sind eure Koffer. Hat jeder seinen Koffer? Ihr müsst gut auf eure Koffer aufpassen, wenn jemand seinen Koffer verliert, ist er selbst schuld, dann sind vier Tage Lager die Hölle. Das sagt uns die Erfahrung.
Ich bin Frau Habich. Aber das hat man euch ja wahrscheinlich schon gesagt. Ich werde euch begleiten und auf euch aufpassen. Ihr braucht keine Angst zu haben, ich kenne mich hier aus.

Louis Da bin ich froh.

Fräulein Habicht Habt ihr eure Namen auf die Koffer geschrieben? Hat jemand seinen oder ihren Koffer nicht?

Durs Ja, ich...

Fräulein Habicht Wieso denn nicht?

Durs Ich hab nur mein Säckchen.

Fräulein Habicht Weil du denkst, dass ein Säckchen reicht?

Durs Meist reicht es ja auch.

Fräulein Habicht Jaja, reichen tut es bisweilen... aber riechen tut es auch, nach ein paar Tagen. Und zwar nach Popo. Hygiene ist hier sehr wichtig, kleiner Mann. Sonst liegt man ganz schnell in der Grube.

Durs Ach ja?

Sie zieht einen Zettel aus der Tasche und mustert Durs.

Fräulein Habicht Du bist der Durs, gell?

Durs Ja. Der Durs.

Fräulein Habicht Und du bist der Özgün und du Jerome. Und du bist Tiffy?

Bifi Bifi.

Fräulein Habicht Die Bifi. Soso. *Sie schaut auf den Zettel.* Ihr seht euch ähnlich.

Tiffy Bifi Wie bitte?

28.9.2016 © S. Fischer Verlag 2016

Fräulein Habicht Wie dem auch sei, ich lern eure Namen schon noch. Kann ja nicht so schwer sein. Haben alle ihre Koffer? Haben alle ihre Namen auf die Koffer geschrieben?

Freya Ich muss ins Badezimmer.

Leon Es gibt hier kein Badezimmer, Freya!

Freya Ich muss schiffen, Leon! Besser?

Leon *Äfft sie nach, mit zugehaltener Nase:* Ich muss ins Badezimmer, ich muss ins Badezimmer. Ein goldenes Würstchen legen.

Özgün Steckdose? Irgendwo?

Maggie Mein Vater sagt: „Hütet euch vor den Wäldern"!

Durs Was meint er damit?

Maggie Keine Ahnung. Diabetiker. Kannst du Abstand halten, Durs, Armlänge?

Leon Was hat das denn mit Diabetes zu... Oh ne, Frau Habich! Der Durs hat sein Säckchen wieder dabei! Ich halte das nicht aus! Warum nimmt der immer sein Stinke-Säckchen mit? Kann man da nicht mal einen Riegel vorschieben?

Fräulein Habicht Was für einen Riegel?

Bifi Behindi!

Fräulein Habicht / Tiffy BIFI!!!

Bifi Was denn?

Fräulein Habicht Du bist selber nicht die Allerhübscheste, meine Liebe.

Bifi What? Das sag ich meinen Eltern! Das dürfen Sie gar nicht sagen!

Fräulein Habicht Dass du diesen Jungen einen dreckigen Behinderten genannt hast?

Bifi Wa... wä... hab ich doch gar nicht. Hä? dreckig?

Fräulein Habicht Ich habe sehr gute Ohren, mein Fräulein. So. Und jetzt bitte alle mal aufstellen für ein Gruppenphoto, ihr Hübschen.

Freya Muss das sein?

Fräulein Habicht Selbstredend. Für die Nachwelt. Damit eure Eltern sehen, wie schön wir es hatten.

Jerome Voll schön.

Fräulein Habicht sortiert die Kinder: Auf die linke Seite stellt sie Özgün, Freya, Durs und Maggie, auf die rechte Seite Jerome, Bifi, Leon, Tiffy und Louis. Dazwischen klafft eine Lücke. Die Kinder lassen sich kommentarlos drapieren.

Durs Was ist jetzt mit den Wäldern?

Maggie Es raunt in den Wäldern, sagt mein Vater.

Jerome Hab ich schon verstanden. Aber was meint er damit?

Maggie Es raunt halt. Keine Ahnung. Er war wohl mal hier. Oder sein Vater. Er redet nicht so gern darüber. Und wenn, unterzuckert er ganz schnell.

Louis Ich hab sein Tagebuch mitgenommen, Maggie.

Maggie Echt jetzt? Woher?

Louis Aus dem Klokasten. In einer Tüte.

Maggie Ernsthaft? Der spinnt.

Fräulein Habicht Und du hast es dabei? Louis war der Name, richtig?

Louis Ja.

Fräulein Habicht Das ist doch schön. Louis also. Der Louis. Ein Tagebuch. Und der Vater war mal hier?

Maggie Louis Das wissen wir nicht.

Fräulein Habicht Aha. Du bist dann Louis Schwester Maggi, richtig?

Maggie Maggie.

Fräulein Habicht Uff. So viele Namen. Vielleicht sollte ich euch Nummern geben. Perfekt! So stehenbleiben!

Jerome Meine Mutter sagt, im Wald liegt ein Schatten begraben, der wir selbst sind.

Louis Voodoo-Priesterin?

Jerome Professorin für Literaturgeschichte.

Louis Irre spannend.

Leon Mein Vater hat gesagt, der Wald ist völlig degeneriert.

Freya Und wer ist schuld daran, Leon? Doch wohl so Leute wie dein Vater! Weißt du eigentlich, dass die Mischwälder/

Leon Besser als so ein Antifa-Adel, du Bitch!

Freya Besser als so ein Kapitalisten-Öko wie dein scheiß/

Fräulein Habicht Jajajajaja. Frieden jetzt! Und bitte lächeln! Alle lächeln! Fröhlichkeit!

Maggie Aua, scheiße! Stoß mich nicht!

Jerome Bist du blöd? Hier ist ein Meter Platz zwischen uns!

Fräulein Habicht schaut sich das Photo an.

Fräulein Habicht Sehr hübsch! Schöne Menschen. Bifi? Was hast du? Du guckst auf dem Photo etwas debil?

Bifi Es piekt mich schon die ganze Zeit, Fräulein... Frau Habich. Darauf hat man uns nicht vorbereitet...

Fräulein Habicht Das ist ja auch kein gewöhnlicher Wald. Und manchmal piekt es dann auch, Bifi. Davon wirst du aber nicht sterben.

Bifi Da bin ich mir nicht so sicher.

Durs Ich hab Durst.

Özgün Durs hat Durs.

Leon *Leise:* Wir werden dich hier im Wald vergessen, Freya! Dann fressen dich die Ameisen.

Freya Fräulein Ha/

Jerome In den Büchern meiner Ahnen steht geschrieben, dass der Wald eine Seele hat.

Özgün Ja, klar. Ich erinner dich daran, wenn du ihm heute Nacht in die Seele scheißt, mangels Klo. Hab ich cool gesagt, oder? Mangels Klo! Digger! Mangels! Voll das Wort! Ich bin Johann Wolfgang von Yildirim, lutsch meinen Schwanz!

Fräulein Habicht Die Telefone könnt ihr hier in den Korb legen.

Jerome Hm?

Fräulein Habicht Die Telefone? Bitte alle abgeben jetzt.

Alle Was??

Fräulein Habicht Das wurde euch im Vorhinein mitgeteilt. Das ist ein historischer Ort, und es gibt hier auch keinen Empfang. Also, die Herrschaften.

Özgün Ich dachte, das sei ein Witz...

Fräulein Habicht Witze gehen anders. Zum Beispiel: Sitzt ein Rabbi im Bu/

Tiffy Kann ich nicht wenigstens noch eine SMS, Frau Habich?

Alle Ich auch?

Fräulein Habicht Meinetwegen. Jeder eine letzte...

Geraune, Getippe, Gemurre, zögerliches Abgeben der Telefone.

Fräulein Habicht Ihr werdet sehen, wie schön es ist ohne permanente Erreichbarkeit.

Özgün Klar! Kommst nach vier Tagen wieder nach Hause und dein Land liegt in Schutt und Asche. Voll schön ohne Erreichbarkeit.

Jerome Ich wollte Pokémon hier und so, scheiße, Frau Habich!

Leon Hier ist bestimmt eine Kampfarena! Menno!

Fräulein Habicht Jaja, nene, hier wird nicht gekämpft.

Leon Langweilig.

Fräulein Habicht Wir gehen jetzt zwei Kilometer in den Wald rein, dann kommt eine Lichtung. Da sind wir sehr zentral und nah am Bach. Hat jemand eine Angel dabei?

Maggie Pffff!

Durs Wir können eine basteln!

Bifi Mit Draht!

Jerome *Sieht sie an, als käme sie vom Mars.*

Bifi Mit dem Draht da...

Jerome Das ist Stacheldraht, Bifi.

Tiffy Der Wald sieht unheimlich aus. Wie aus so einem Film, wo ein Wald vorkommt.

Özgün Du siehst auch unheimlich aus, du Vogel!

Tiffy Deine Mutter sieht unheimlich aus!

Özgün Deine Mudder arbeitet auf´m Fischkutter, Tiffy... als Geruch.

Fräulein Habicht Özgün?

Özgün Ja?

Fräulein Habicht Deine Mutter arbeitet auf einem Fischkutter?

Özgün Was? Wieso das denn?

Fräulein Habicht Hast du das nicht gerade gesagt?

Özgün Ja... ne... *(Leise)* Pussy.

Leon Mein linkes Rad klemmt, Fräulein Habicht!

Fräulein Habicht Habich! Ich heiße Habich! Was habt ihr denn immer mit diesem „Fräulein“?

Leon Meine Rad ist trotzdem kaputt. Das eiert. Das ist überhaupt nicht barrierefrei, hier!

Jerome Kack dich nicht an, Digger! Was verlierst du auch deine Beine? Ich hab noch nie was verloren!

Fräulein Habicht Jerome war der Name, ja?

Jerome *Leise:* Außer Haustürschlüssel.

Leon Schieb mich doch mal, Mann!

Jerome Ja, Massa. Komme schon de olle Bimbo, schiebe de Massa.

Leon Außerdem hab ich meine Beine nicht verloren.

Freya Heidegger hat über den Wald geschrieben, dass...

Tiffy Heidegger, Sie sind raus! Kenn ich! Hat meine Mutter immer geguckt.

Freya Das dachte ich mir, dass deine Mutter das geguckt hat.

Özgün Also, ich find´s schön hier. Kaugummi?

Freya Wie kann man es denn hier schön finden, bitteschön? Im Übrigen finde ich eh, wir hätten das Gästehaus nehmen sollen.

Fräulein Habicht Das Gästehaus ist ausgebucht, liebe Freya. Einen schönen Namen hast du übrigens. Die Kostümkisten nimmt Jerome, die Essenskiste nimmt Bifi. Ich hoffe, das ist ein Spitzname.

Jerome Ich schieb schon den Leon.

Bifi *Heult.*

Fräulein Habicht Oh. Kein Spitzname...

Freya Ausgebucht, klar.

Tiffy Heul nicht rum.

Freya Wahrscheinlich müssen wir im Wald pennen, weil deine Eltern das Gästehaus nicht zahlen können, Tiffy.

Fräulein Habicht *Verteilt Kisten.* Wir übernachten im Wald, um etwas Besonderes zu erleben, Freya!

Tiffy Warum heißt du eigentlich Freier, Freier? Hat deine Mutter dich nach deinem Vater benannt?

Freya *Schreit:* Frau Habich!

Tiffy Du verlierst, Freier! Leg dich nicht mit mir an!

Freya Fick dich! Frau Habich!

Tiffy Frau Habich, der Freier hat mich dreckiger Jude genannt!

Fräulein Habicht Ja und? Ich meine... wieso?

Tiffy Ich will da nichts unterstellen...

Freya Die hat gesagt, dass... das...

Fräulein Habicht Ja? Freya?

Tiffy grinst.

Freya Dass mein Vater... ey, ich bin sowas von Pro-Judentum!

Fräulein Habicht Achso? Wann ist das jüdische Neujahrsfest?

Tiffy Na, Freier?

Freya Ja... scheiße lecktmichdoch! *Sehr genervt:* Sorry? Zufrieden?

Fräulein Habicht Wunderbar. Dann ist ja alles wieder gut. Außerdem muss es *dreckige Jüdin* heißen. Louis, hilfst du mir mal?

Louis Klar.

Freya *Leise:* Wir sehen uns, du Bitch!

Tiffy Schalömchen!

Freya Frau Habicht!

Fräulein Habicht Jetzt reißt euch doch mal zusammen, ihr kleinen Entlein!

Louis Entlein?

Jerome Ey! Habt ihr das gesehen?

Durs *Quietscht.*

28.9.2016 © S. Fischer Verlag 2016

Jerome Da ist was langgeschlichen.

Fräulein Habicht Was ist? Was ist wo?

Jerome Da war jemand.

Durs Ja. Da... hinter den Bäumen.

Bifi Ich hab`s auch gesehen! Das war ekelig!

Fräulein Habicht Vielleicht ein Reh. Kommt jetzt. Haben alle ihre Koffer?

Jerome Ein Reh? Auf ´nem Parkplatz?

Fräulein Habicht Ja. Ein polnisches Parkplatzreh.

Jerome Ein pol... was?

Durs Das war kein Reh.

Özgün Au! Fuck!

Alle Was?

Özgün Weiß nicht... der Wald hat mich gebissen.

Özgün blutet.

Fräulein Habicht Wie das denn? So ein Mumpitz!

Özgün Ich wollte nur hier so, am Rand, Frau Habicht, und dann hat der Wald mich gebissen.

Durs Der Wald hat den Özgun gebissen!

Fräulein Habicht Der Wald beißt nicht, Durs! Außerdem sind wir noch gar nicht im Wald, Herrgott! Hast du da... das ist Stacheldraht, nicht der Wald, Özgün. Steck dir den Finger in den Mund und jetzt los! Ein Indianer kennt keinen Schmerz. Es wird bald Abend. Wir müssen noch die Zelte aufbauen. Hopp Hopp!

Özgün *Leise:* Klar, Finger in den Mund, Finger in den Mund... ist das Halal, du Experten-Indianer...

Fräulein Habicht Ruhe jetzt! Alle da?

Alle Ja.

Fräulein Habicht Mir nach!

Bifi Fräulein Habicht... ich glaube, ich bin schwanger...

Fräulein Habicht Das wird ja lustig mit euch.

Die Gruppe betritt den Wald. Bifi ächzend und heulend hinterher, mit schwerem Marschgepäck. Hinter ihr die drei gelben Bällchen. Eines begleitet ihre Schritte auf einer Tuba.

1 Na, das wäre ja schon mal geschafft. Warum wächst hier Stacheldraht?

2 Stacheldraht ist eine immergrüne Pflanze.

1 Du spielst Tuba?

3 Neuerdings. Schön, nicht?

2 Ob sie gewusst haben, worauf sie sich einlassen? In den Zeitungen stand, dass bis zur Ankunft noch alle fröhlich waren.

3 Auf dem Gruppenphoto sah das anders aus.

2 Kein Wunder. Dieses Fräulein Habicht... ich weiß ja nicht.

1 Da war wirklich was hinter den Bäumen, habt ihr das auch gesehen?

3 Vielleicht die Kinder der Familie Brettschneider?

2 Die standen doch da! Was kriegst du eigentlich mit vom Leben?

1 Ich hab sie nicht sehen können, weil du dich immer so rund machen musst, du Bommel!

3 Ich auch nicht, da waren die gelben Blumen im Weg.

2 Nachtkerzen!

3 / 1 Hm?

2 Die heißen so.

1 Siehst du! Nachtkerzen heißen die. Frag Florist Gump!

2 Wer war´s wohl dann?

3 Ist der Unhold fort?

1 Bin mir nicht sicher...

2 Nicht sicher...

1 Plapperst du mir nach?

2 Ich glaube, mir ist eine Füllung aus dem Zahn gefallen.

3 Lass mal sehen? Gold?

2 Ja...

3 Oje oje.

1 Sagt mal, auf dem Gruppenphoto... war da nicht noch jemand anderes? Im Hintergrund?

Sie gehen der Gruppe hinterher. Ein Käuzchen schreit.

Viertes Kapitel. The campfire headphase.

Im Wald. Fünf Zelte stehen einigermaßen stabil auf einer Lichtung. In der Ferne plätschert ein Bach. Einige sitzen herum, andere räumen Sachen von A nach B, Özgün hat einen Kompass in der einen und einen kleinen Teppich in der anderen Hand und checkt die Himmelsrichtungen.

Fräulein Habicht *Blättert umständlich in einem Buch, sucht etwas. Dann:* Ah, hier! *Sie schlägt das Buch zu, blickt in die Runde:* Das habt ihr gut gemacht! Ich bin stolz auf euch.

Maggie Steht da drin, das man das sagen soll?

Fräulein Habicht Da steht drin, wie man einen Zeltplatz brandschutztechnisch am besten anlegt. Nachdem ihr das alle so toll gemeistert habt, können wir uns ja den schönen Seiten unserer Reise widmen. Wer baut uns eine Toilette?

Alle Der Durs!

Freya Ihr seid so scheiße!

Jerome Du hast doch selber gerade „Durs“ geschrien!

Freya Ich? Ne!

Tiffy Doch. Ich hab´s doch gehört.

Bifi Bau du uns doch ´ne Toilette, Freya!

Freya Du solltest dich mal ganz schön zurückhalten, Bifi!

Bifi Wieso denn, Freier?

Freya Weil du am meisten frisst und scheißt!

Fräulein Habicht: So! Wer war das?

Leon will antworten, kriegt aber einen Ellbogen in die Seite gerammt. Er jault auf.
Stille.

Fräulein Habicht Wer das war, hab ich gefragt?

Jerome Vielleicht kam´s aus dem Wald, Frau Habich.

Fräulein Habicht Da kam es mit Sicherheit nicht her!

Bifi Ich war´s ja wohl nicht. *Sie schluchzt.*

Fräulein Habicht Das war ja klar, dass das keiner gewesen sein will. Ihr könnt ganz schön ekelig sein, das will ich euch mal sagen! Und das an diesem Ort! Pfui!

Maggie Das war keiner von uns!

Fräulein Habicht Wo warst du denn, Maggi?

Maggie Maggie! Im Zelt.

Fräulein Habicht Von da kam ja auch die Stimme.

Leon Ja, aber das war eine Männerstimme.

Fräulein Habicht Vielleicht war es ja auch Tiffys Stimme?

Tiffy Wieso das denn?

Fräulein Habicht Du bist ja schon mehrfach aufgefallen...

Tiffy Hä?

Durs Frau Habich, vielleicht war das der Schatten! Vom Parkplatz!

Fräulein Habicht Unsinn! Ich möchte, dass ihr einander achtet auf dieser Fahrt! Das kann doch wohl nicht sein, dass wir hier sind, um etwas über ein friedliches Miteinander zu erfahren, wenn ihr euch nach einer Stunde schon dermaßen angiftet. Ich will das hier nicht! Ich dulde das nicht und ich werde euch nach Hause schicken, wenn es nicht anders geht.

Maggie Sie können uns gar nicht nach Hause schicken, weil unsere Eltern dafür bezahlt haben, Frau Habich!

Fräulein Habicht Ich kann nach Hause schicken, wen ich will, Frau Brettschneider. Wenn sich hier jemand nämlich nicht benimmt, dann ist das ganz schnell zu Ende mit Lustig.

Maggie Ach, so funktioniert miteinander.

Fräulein Habicht Ja, genau so funktioniert das!

Maggie Verstehe.

Leon Das war wirklich keiner von uns, Frau Habich.

Fräulein Habicht Wer soll es denn sonst gewesen sein?

Durs Der Wald, Fräulein Habicht!

Fräulein Habicht Komm mal her, Durs.

Durs Ja?

Fräulein Habicht wirkt plötzlich fremd. Sie starrt ihn an, flüstert ihm etwas ins Ohr. Durs nickt.

Fräulein Habicht Na dann.

Durs stellt sich abseits der anderen, mit dem Rücken zu ihnen, starrt in den Wald.

Fräulein Habicht *Fröhlich:* Schön. Vergessen wir das. Dann werde ich euch eine Toilette bauen. Möchte mich wenigstens jemand begleiten?

Stille.

Tiffy Na gut.

Fräulein Habicht Prima. Dann schnapp dir einen Spaten. Ihr anderen könnt das Lagerfeuer anzünden, das werdet ihr ja sicherlich schaffen. Komm, Tiffylein, Löchlein graben.

Sie gehen. Aus der Ferne vernimmt man Fräulein Habichts Gesang. Irgendwas mit Moorsoldaten. Stille. Alle schauen Freya an.

Freya Tut mir leid.

Özgün Du bist echt scheiße, Freier!

Bifi Warum hast du das gesagt?

Freya Was weiß ich. Warum seid ihr immer so scheiße zu mir?

Leon Das fragst du nicht ernsthaft, oder?

Özgün Ey, ist doch gut jetzt, oder? Der Habicht hat nix geschnallt. Ihr vertragt euch jetzt! Na los!

Freya Sorry, Bifi. Das ist mir rausgerutscht. Ich meinte das nicht so, wie... tut mir leid.

Bifi Naja... na gut. *Sie reichen sich die Hände.*

Özgün *Parodiert Fräulein Habicht, flötet:* Dann ist ja alles wieder schön, ihr kleinen Entlein! Und jetzt pupsen wir uns alle gegenseitig in den Po!

Gelächter.

Bifi Sollen wir Feuer machen?

Freya Ich helf´ dir.

Özgün Schwuuuul!

Manche suchen Holz, andere gehen in ihre Zelte. Leon fährt zu Durs, der immer noch in den Wald starrt. Louis und Maggie allein.

Maggie Zeig mal das Tagebuch.

Louis Warte. *Er kramt es aus seinem Rucksack, schlägt es auf. Sie stecken die Köpfe zusammen.*

Maggie Das kann man nicht lesen. Ist das ´ne Geheimsprache?

Louis Das ist nicht seine Schrift. *Er blättert.* Günther Brettschneider?

Maggie Wieso versteckt der Opas Tagebuch? *Versucht zu entziffern:* La...ger…brüstung?

Louis Lagerzeitung!

Maggie Lagerleitung. Wurde von der...

Louis Lagerleitung der... Befehl... alter, gekrickel. Konnten die nicht anständig schreiben?

Maggie Zur Lötung aufgelefen. Ausgelesen. Ich denke, das heißt das.

Louis Wurde von der Lagerleitung der Befehl zur Lötung... ausgelesen... ausgegeben, heißt das. Vielleicht war was kaputt.

Maggie Konnten die damals schon löten?

Louis Klar! Die haben voll viel gelötet.

Maggie Findest du die Habicht eigentlich hot?

Louis Wieso?

Maggie Ich frag ja bloß.

Louis Voll die Milf.

Maggie Stehst du doch drauf.

Das Feuer brennt.

Louis Und du und Jerome?

Maggie Wieso das denn? Der sammelt Badehosen.

Louis macht die berühmte Blow-Job-Geste.

Maggie Alter, du bist so widerlich! Außerdem hab ich ´ne Freundin.

Louis Ach, stimmt ja. Die mit dem Bart.

Maggie Das ist ja wohl ihre Sache!

Özgün Freier, du Ötzi! Voll geil! Feuer!

Freya Das war Bifi.

Leon Ach, ist das romantisch, dass ihr euch jetzt so lieb habt.

Freya Bifi Fick dich, Leon!

Fräulein Habicht Und das Feuer brennt, und das Klo ist gebaut, na guckt mal, wie das hier läuft! Toll, ihr Lieben! Huh, es ist ganz schön dunkel im Wald. Da möchte man nicht alleine rumlaufen.

Immerhin gibt es hier keine Wildschweine. Sollen wir das Lied noch mal durchgehen, dass ihr vorbereiten solltet? Morgen wird ein langer Tag.

Allgemeines Stöhnen.

Louis Muss das sein?

Leon Wir können das doch alle, Frau Habich. Und morgen ist ja auch noch Probe. Können wir uns nicht einen schönen Abend machen? Das soll doch auch Spaß machen hier...

Fräulein Habicht Spaß? *Sie quiekt irre.*

Freya Wenigstens am ersten Abend?

Maggie Bitte Fräu... Frau Habich!

Fräulein Habicht Das ist eine Bildungsreise, ihr Lieben, nicht die Love-Parade. *Scharfes Lufteinziehen der Kinder, Bifi kriegt einen Heulkrampf.*

Jerome Aber das ist doch eh schon alles traurig genug.

Özgün Ja, voll! Mit der ganzen Gedenkschei... mit der Gedenkfeier und so.

Bifi Und gruselig ist es hier auch. Und dunkel. Und dann der ganze Stacheldraht überall. Warum ist der eigentlich hier? Ich dachte, das Lager...

Leon Das Lagerfeuer ist so muckelig, Frau Habich! Das ist doch viel zu schade zum Proben...

Bifi Ich hab extra Marshmallows mitgebracht.

Freya Cool!

Maggie Kotz.

Fräulein Habicht Vielleicht habt ihr ja recht. Das war ein anstrengender Tag. Und wenn man noch nie hier war, sowieso.

Özgün Ah! Sie sind eine Perle der Natur, Frau Habicht!

Fräulein Habicht Es tut mir leid, wegen vorhin. Ich schicke natürlich niemanden nach Hause. Dafür ist unser Erscheinen hier auch viel zu wichtig. Ihr Lieben, ich möchte, dass ihr euch vertragt. Das ist mir eine Herzensangelegenheit.

Sie packt eine Gitarre raus.

Fräulein Habicht Lasst uns was singen! Wir proben schließlich morgen noch. Dieser Abend gehört der Gruppe.

Durs Habt ihr das Käuzchen gehört?

Alle Nein.

Leon Wir könnten „Kein schöner Land“ singen.

Özgün Kein *schönes* Land heißt das!

Leon Bei euch vielleicht.

Özgün Hä? Wieso?

Leon Weil euer Präsident ein diktatorisches/

Özgün Wir haben den gleichen Präsidenten, du Tulpe?

Fräulein Habicht „Kein schöner Land“ ist ein schönes Lied. Das sollten wir singen.

Özgün Dann heißt das aber auch: Ein schöner Lied.

Fräulein Habicht Willst du Spüldienst, Özgün?

Özgün Wieso denn? Das ist doch bullshit! „Kein schöner Land“. Was lern ich denn dann die ganze Zeit? Kein schöner Frau? Ein hässlicher Frau? Sind Sie ein guter Führerin, Frau Habich?

Leon Das ist eine alte Sprache. Gewöhn dich halt an unsere Kultur!

Özgün Ich komm aus Duisburg, du Wurst! Alte Sprache... Kultur... keiner schöner Land...

Fräulein Habicht Klappe jetzt! *Singt:* Kein schöner Land in dieser Zeit... als hier das unsre, weit und breit...

Heimlich werden Schnapsflaschen herumgereicht, Fräulein Habicht singt alleine. Freya fällt manchmal ein, hin und wieder jemand anderes, vielleicht Jerome. Durs dreht sich immer wieder nach dem Wald um, wirkt ängstlich.

Özgün *Singt:* Kein schöner Frau in dieser Wald, mir werden hier die Eier kalt, wo wir uns finden... und was? Unter Blinden? Was soll das denn?

Freya Unter Linden, Mann! Halt doch einfach die Klappe! Hör dir doch die Melodie an, wenn du den Text nicht verstehst!

Özgün Der Text ist Spast!

Louis Halt doch mal die Fresse, Özgün. *Leise:* Gib mir lieber die Flasche.

Özgün *Zu Leon:* Ey, Schumi, kannste nicht zur Tanke fahren, Wodka holen?

Fräulein Habicht Da haben wiiir so manche Stuuund, gesessen woohl in froheer Ruuund, und taten siiingen, die Lieder kliiiingen, im Eichengruuuund...

Langsam fallen alle ein in das Lied, weitere Strophen werden gesungen, ab und an hört man Özgün verächtlich schnauben, dann wird es langsam dunkel.

Bällchen Etwas schleicht herum. Vorhin, an der Lichtung, war es, als bögen sich die Zweige ganz

sacht. Wer hat die Zelte geöffnet? Wer tränkte das Brot in Wasser? Wer ließ den Schnaps nicht versiegen? Wer vergiftet die Brunnen? So wird es Nacht. Etwas starrt in den Wald hinein. Etwas starrt aus dem Wald heraus. Dunkelheit umgibt uns, wohin wir blicken. Etwas Fauliges geht umher.

Dunkelheit. Ein Scharren zwischen den Zelten. Zwei Schatten bewegen sich lautlos umher. Ab und zu leuchten zwei Punkte auf, wie Augen, es stinkt. Wispern in der Nacht.

Stimme Heiner Sind es die?

Stimme Fräulein Habicht Ja. Magst du sie?

Stimme Heiner Sind sie böse?

Stimme Fräulein Habicht Nein.

Stimme Heiner Wann ist es soweit?

Stimme Fräulein Habicht Hab Geduld. Es dauert nicht mehr lange. Geh jetzt. Ich rufe dich, wenn es soweit ist.

Ein Fauchen, knackende Zweige, dann wird es still.

Fünftes Kapitel. When the dog bites, when the bee stings.

Ein Wecker klingelt. Die Melodie von „My favourite things“. Leon liegt umgekippt vor dem Lagerfeuer im Rollstuhl. Bifi hat keine Hose an, liegt mit dem Kopf in einem Eimer. Durs schält sich aus dem Zelt, mit seinem Säckchen. Er rennt in den Wald. Freya schreit, schlägt das Zelt von innen. Was im ersten Moment wirkt wie das Ergebnis eines mysteriösen Massakers, erscheint bei näherer Betrachtung das Resultat übermäßigen Alkoholkonsums zu sein. Maggie tritt aus dem Zelt, isst eine Wurst, beugt sich über den schlafenden Leon, reibt ihm die Wurst über sein Gesicht. Fräulein Habicht steht abseits und beobachtet die Schüler. Als sie gesehen wird, kommt sie näher,

flötet:

Fräulein Habicht Guten Mooorgeen! War das ein Telefon?

Jerome Hier sind Spinnen, Frau Habich. Das ist ekelig. Wir zelten auf einem Spinnennest.

Fräulein Habicht Ernsthaft?

Jerome Haben Sie keine im Zelt gehabt?

Fräulein Habicht Ja... ich hab zumindest keine gesehen...

Louis steigt aus dem Zelt von Fräulein Habicht.

Fräulein Habicht Ach, Louis...

Jerome What?

Louis Jetzt hab ich Hunger! Ich hab total Hunger! Ich könnte ein Schwein fressen!

Jerome Hat... hat der... in Ihrem...

Fräulein Habicht Was?

Jerome Alter! Wenn ich das den anderen/

Fräulein Habicht Da gibt es nichts zu erzählen! Dem Jungen ging´s nicht gut!

Louis Guten Morgen, Maria.

Fräulein Habicht Habicht! Habich!

Louis Guten Morgen, Frau Habich.

Fräulein Habicht Komm mal mit, junger Mann!

Sie zerrt ihn an die Rampe.

Jerome Dem Jungen ging´s nicht gut? Wie geil ist das denn?

Fräulein Habicht Hast du das nur vorgetäuscht?

Louis Nein, ganz ehrlich. Ich hab wirklich solche Anfälle. Frag meine Schwester.

Fräulein Habicht Hör auf, mich zu duzen! Und das ist sowas wie Epilepsie, sagst du?

Louis Jaja, fast genauso schlimm. Fast schlimmer. Ich darf dann nicht alleine sein. Ich bin Ihnen dankbar, dass Sie für mich da waren. Wahrscheinlich hätte ich die Nacht sonst nicht überlebt.

Fräulein Habicht Ach ja? Warum haben mir deine Eltern dann nichts davon mitgeteilt?

Louis Die schämen sich für mich.

Fräulein Habicht Aha. Das müssen sie aber nicht, das weißt du, oder? Soll ich mal mit denen reden?

Louis Ist schon gut. Vielen Dank. Meinen Eltern geht es nicht so gut. Der Vater hat Diabetes. Und die Mutter ist ganz krank vor Sorge... um ihn... und mich.

Fräulein Habicht Also, wenn das so ist...

Louis Sie haben sich ganz schön an mich rangekuschelt, Frau Habich!

Fräulein Habicht Gewiss nicht! Und jetzt kein Wort zu irgendwem! Hast du mich verstanden?

Louis Sowieso. *Er versucht ihr zuzuzwinkern, schafft es aber nicht und schneidet ziemlich bescheuerte Grimassen.*

Fräulein Habicht Was machst du denn da? Oh, ist das wieder so ein Anfall?

Louis Ja, ne... vergessen Sie´s...

Fräulein Habicht Ich werde das Gefühl nicht los, dass du mich verarscht hast, ich sag´s dir ganz ehrlich.

Louis Nein, wirklich nicht. Puh, hab ich Hunger. Sie nicht?

Fräulein Habicht Ne. *Geht.* Epilepsie... also ich weiß nicht...

Leon Welcher Idiot hat mich umgeworfen? Hallo? Hey!

Jerome Du hast dich selber umgeworfen, du Rollkoffer! Ey, soll ich dir was erzählen?

Leon Ja, aber nicht so! Heb mich doch mal auf, verdammt!

Jerome Die Habicht war heute Nacht mit dem Louis/

Leon Alter! Heb mich auf!

Özgün mit Gebetsteppich.

Özgün Fresse, Leute! Mein Kompass ist im Arsch. Wo ist die Sonne? Wo ist die scheiß Sonne?

Jerome Guck mal nach oben.

Özgün Dreckswald! Guckt mal, der dreht voll durch! *Zeigt ihnen den Kompass.*

Jerome Ohne Scheiß, das ist abgefahren!

Leon Kann! Mich! Mal! Irgendwer! Aufheben!!!

Özgün Frau Habisch! Wo ist Südosten?

Leon Ey!!!